



Cod. Sal. IXc (Vorläufige Beschreibung)

Breviarium Abbatis (pars hiemalis)

Pergament 2 Vorsatzblätter + 344 Bll. + 3 Nachsatzblätter 18,5 × 13 · Salem · 1493/94

1* (Papier) + 2* (Pergament) + 2IV^{16*} + (V-1)²⁵ + 28IV²⁴⁹ + III²⁵⁵ + 10IV³³⁵ + (IV+1)³⁴⁴ + 1^{345*} + I^{347*} (jeweils Papier).
Moderne Bleistiftfolierung: 1*, 2*, 1-14, 15*, 16*, 17-104, 105*, 106*, 107-252, 253*-255*, 256-344, 345*-347*. 153^v ist der Rest einer Lagenreklamante erkennbar, der Buchblock ist beschnitten. Insgesamt 4 Papierblätter wurden vor bzw. hinter die Handschrift gebunden. Wz.: Doppelblatt 346*/347*: Traube, mit Beizeichen, darüber Mitra, ähnlich PICCARD, WZK, Nr. 129437 bzw. Nr. 129438 (Salem 1679 – 1700).

Drei zum Teil lose Papierblätter (17 × 12,8) zum Schutz der Auszeichnungen: vor 107^r, nach 260^v; vor 314^r (dort keine Initiale).

Schriftraum: **I.** Im Kalendar (1^r-13^r): 10,5 – 11,5 × 9, 24–26 Zeilen; **II.** ab dem Psalterium (19^r-104^v) 11,5 × 8, 5, 28 Zeilen und **III.** ab folio 107^r (Temporale) 2 Spalten zu 26 Zeilen auf roten Linien. Gotische Minuskel von wechselndem Schriftgrad von Amandus Schäffer.

I. Im Kalendar übliche Rubrizierung besonderer Festtage, der Festgrade und der goldenen Zahl. Die Angabe, wie viele Tage der jeweilige Monat hat, erfolgt abwechselnd in roter und blauer Tinte. Die Sonntagsbuchstaben A sind als alternierend rote oder blaue Majuskeln hervorgehoben. Die Monattage sind in Hellgrün verzeichnet. Die Kollektengebete werden durch Paragrafenzichen eingeleitet. Heiligennamen und Satzanfänge werden durch Rotstrichelung der Majuskeln betont. Die KL-Initialen zu Beginn jedes Monats werden von goldenen Akanthusblättern gebildet, das Binnenfeld der Ligatur ist blau unterlegt und mit goldenem Ornament verziert. Links unten und oben wachsen grüne bzw. rote Rankenblätter aus den Initialen, die mit roten zum Teil strahlenförmigen Zierstrichen besetzt sind.

II. Im Psalterium wird jeder Vers durch einzeilige alternierend rote und blaue Satzmajuskeln und jeder neue Psalm durch zwei-dreizeilige Initialen hervorgehoben, die zum Teil ausschweifende Schnörkel haben können. Der Beginn folgender Psalmverse (20, 26, 32, 38, 45, 52, 59, 68, 73, 79, 85, 101, 109) wird durch insgesamt 13 Deckfarbeninitialen eingeleitet: (27^r, 30^s, 33^r, 37^r, 41^r, 44^v, 47^r, 51^v, 55^v, 60^r, 62^v, 69^v, 77^r). Ornamentale Deckfarbeninitialen aus blauen, roten oder grünen Blattranken mit Goldpinselung vor blauem, roten, grünem oder violetterem Grund mit Akanthusblattpattern und Goldschraffur, ein Akanthusblatt (meist in einer dritten Farbe) wächst aus dem Rahmen, der mit feinen roten Federstrichen verziert ist. Rankenbordüren (44^v, 69^v und 77^r) ergänzen die Deckfarbeninitialen, die den 52., 101. und 109. Psalm einleiten. Darüber hinaus sind (44^v) ein Bär, (69^v) Vögel (Reiher und Zeisig?) und eine goldene Distel sowie (77^r) ein auf einer Rasenbank ruhender Hirsch und ein Rebhuhn sowie Hagebutten in verschiedenen Reifestadien zu sehen.

Der Beginn des Psalteriums wird durch eine Bildseite (18^v) sowie einer Titelseite (19^v) eingeleitet. Im Widmungsbild (18^v), gerahmt von goldenen Blattranken halten zwei auf einer Blümchenwiese stehende Löwen Abtsstäbe in der einen Klaue und Wappenschilder in der anderen. Links ist das Zisterzienserwappen mit silberner rot geschachtem Querbalken vor schwarzem Grund und rechts das Wappen (Mondsichel über rotem Dreieck vor blauem Grund) des Salemer Abtes Johannes Stanttenat (1471-1494) zu sehen. In der Mitte vor blauem Grund: eine mit Edelsteinen besetzte goldene Mitra mit Infulae, die sich um die Abtsstäbe winden. Oben ist gleich zwei Mal die Jahreszahl 1494 zu lesen. (19^v) ist in der B-Initiale der greise David mit Hutkrone und edelsteinverzierter Kleidung auf einem Thron sitzend dargestellt. Er spielt die Harfe. Eine vom roten Initialstamm verdeckte Inschrift über dem Fenster (goldene Capitalis Quadrata vor grünem Grund): DAVID. Der Psalmtext ist von einer Bordüre mit goldenen Blattranken umrahmt. Am unteren Blattrand ist der Kampf Davids gegen Goliath auf grünem Rasenstück dargestellt. Der bekrönte jugendliche David mit gegürtetem Schwert hält eine Schleuder in der Hand. Er hat den Riesen, der mit einer Rüstung bekleidet und mit Stab und Schwert bewaffnet ist, an der Stirn getroffen. Dieser lehnt sich auf seine rote Pavese. Oben ist ein Vogel zu sehen.

III. Im Proprium de tempore, de sanctis und Commune sanctorum (107^r-326^v) werden Lectiones, Capitula und Collectae durch Lombarden hervorgehoben (vgl. Psalterium). Insgesamt acht Seiten mit zumeist historisierter Initiale, Rankenbordüren und einer gerahmten Miniatur im Bas-de-page (107^r, 134^r, 151^r, 256^r, 260^v, 283^v, 297^r,

Cod. Sal. IXc (Vorläufige Beschreibung)

301^v), fünf historisierte Initialen (243^v, 265^r, 269^r, 289^r, 293^v) und sechs rein ornamentale Deckfarbeninitialen (133^v, 243^{va}, 243^{vb}, 272^v, 280^v, 296^v) unterschiedlichen Formats heben besondere Textstellen hervor.

Zu Beginn des Temporale (107^r): C-Initiale (der Text beginnt mit *Ecce!*), mit bekröntem Gottvater in Goldbrokatmantel auf Thron mit Reichsapfel. Eine dreizeilige Deckfarbeninitiale zeigt den betenden Propheten Jesaias im Profil, der sich Gottvater, in der erheblich größeren Initiale neben ihm zuwendet. Eine Rankenbordüre aus mehrfarbigen Blättern mit Goldhöhnung, Vogel und einer himbeerähnlichen Frucht umgibt die Auszeichnungssseite und rahmt die Miniatur am unteren Bildrand. Bas-de-page: Ein behaarter wilder Mann in rotem Lendenschurz kämpft mit Pfeil und Bogen und Keule gegen einen Drachen vor einem Felsen. Zwei wilde Kinder fliehen über eine Wiese in Richtung Wald, vgl. Timothy HUSBAND, *The wild man. Medieval myth and Symbolism*, New York 1980, S. 110-112. Eine ornamentale Deckfarbeninitiale (133^v) mit Akanthusranken, auf deren oberem Ausläufer eine Blaumeise sitzt, zeigt den Beginn des Weihnachtsfests an. Die gegenüberliegende Seite (134^r) wird von Akanthusranken mit Blüten umrahmt. In der Bas-de-page-Miniatur: Geburt Christi; das nackte Christuskind im Strahlenkranz mit Maria, Joseph, Ochs und Esel, Engelchor und Dudelsack spielenden Hirten. Am oberen Blattrand halten zwei Engel mit blauen Flügeln, die Himmelsgewölk entsteigen, mit beiden Händen den sechszackigen Weihnachtsstern. Die Szene ist symmetrisch um die Mittelachse des Sternes angeordnet, der wiederum Strahlen zur Weihnachtsminiatur entsendet. (151^r) wird die Initiale zu Epiphania mit Anbetung der Könige, die drei Lebensalter und drei Kontinente symbolisierend; von drei Seiten wird der Beginn des Dreikönigsfestes von Blattranken und Weinranken mit Blüten gerahmt. Unten ist in einer gerahmten Randminiatur der Triumphzug des Christkinds zu sehen. Das nackte Christuskind mit einem Nimbus, Zepter und Weltkugel in einem goldenen Wagen, begleitet von 12 Putti, die Steckenpferdchen reiten, Banner mit Kreuzzeichen und Christusmonogramm mit sich führen, trommeln, flöten bzw. Windspiele in den Händen halten. Die Lesung zu Palmsonntag wird von einer vierzeiligen Initiale (243^{va}) mit Blattranken eingeleitet, die Jesus auf einem Esel vor Goldgrund zeigt. Der Beginn des Proprium de Sanctis mit der Vigil zum Andreasfest (256^r) wird durch eine historisierte Initiale und Rankenbordüre. In der in einen Rahmen mit Goldgrund eingepassten Initiale ist der wunderbare Fischzug dargestellt vor einer Berglandschaft, d.h. die Berufung von Simon Petrus und Andreas nach Lc 5. 1-11. Am unteren Blattrand bedroht ein Fuchs mit einem Schwert zwei Gänse, die durch Schnüre mit dem Fuchs verbunden sind. Ein Hase beobachtet aus sicherem Abstand das Geschehen. Die Predigt des Anselm von Canterbury vom Fest der Unbefleckten Empfängnis Marias (260^v) wird durch eine Bas-de-page-Miniatur mit der Begegnung Joachims und Annas an der goldenen Pforte, mit Hund sowie einer Rankenbordüre mit Blüte hervorgehoben. (265^r) Mit einer dreizeiligen Deckfarbeninitiale wird die erste Lesung zum Fest des Heiligen Stephan eingeleitet. Der Protomartyrer hält einen Palmzweig in der rechten und drei Steine in der linken Hand. Symmetrisch angelegtes Blattwerk schließt die Seite unten ab. (269^r) ist in einer zweizeiligen Initiale Johannes der Evangelist mit goldenem Kelch dargestellt. Die Q-Initiale läuft in Rankenwerk aus, das den unteren Blattrand einnimmt. (283^v) Das Fest der Darbringung im Tempel wird mit einer n-Initiale mit goldenem Blattwerk (eigentlich müsste es ein h sein). Im Binnenraum betet Maria vor einem Altar, auf dem das nackte Christuskind neben zwei flatternden Tauben sitzt. Simeon stützt das Christuskind von hinten. Er trägt einen mit einer Mondsichel verzierten Hut. Im Hintergrund sind die Prophetin Hanna und Joseph zu sehen. Goldenes Rankenwerk mit bunten Blättern umgibt den unteren und linken Seitenrand. Oben hat eine Taube auf einer Ranke Platz gefunden und unten spielt ein Affe mit einem Ball. (289^r): In einer fünfzeiligen D-Initiale zum Fest *In Cathedra Sancti Petri* ist Petrus in päpstlichen Ornat: Tiara, Kreuzstab und Schlüssel zu sehen. Aus der Initiale wächst eine grüne Ranke, die den unteren Blattrand füllt. (293^v) Die erste Lesung des Festes des heiligen Benedikt leitet eine F-Initiale ein, deren Buchstabenstamm von der Halbfigur des nimbierten Heiligen überdeckt wird: Benedikt in schwarzer Kukulie, Abtstab mit Pannisellus, rotem Regelbuch und grünem Trinkglas mit Sprung. Aus der Initiale wachsen bunte Blattranken, die von Vögeln bewohnt werden und die die Seite links und unten zieren. (297^r) Das Fest der Verkündigung an Maria wird mit einer Auszeichnungssseite hervorgehoben. Im Binnenfeld der I-Initiale ist der Erzengel Gabriel zu sehen, Maria mit verschränkten Armen unter einem goldenen Ziborium und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube. Aus der Initiale entwächst eine Blattranke, die die ganze Seite umrahmt. In der unteren Randminiatur sind musizierende Tiere dargestellt. Ein Bär spielt Klacklaute, der Uhu hält mit seinen Klauen ein Notenblatt auf einem Baumstumpf, auf dem unter der Mensuralnotation auf fünf Linien *Ich bin gutz muatz* zu lesen ist. Das Wildschwein singt nach Noten, während der Hase Abstand hält und der Fasan nach einem Wurm pickt.

Der Beginn des Commune sanctorum (301^v) wird durch Seite mit einer Miniatur eingeleitet. Eine in einen Rahmen gefasste siebenzeilige I-Initiale zeigt den Salvator mundi vor blauem Grund. Jesus mit Kreuznimbus hält in der Linken die gläserne Weltkugel, die Rechte ist zum Segen erhoben. Aus der Initiale wachsen von zwei Seiten Ranken, die Blätter, Blumen (u.a. Veilchen) und eine Erdbeere tragen und Vögel beherbergen. In der Miniatur am unteren Blattrand ist der Apostelabschied dargestellt. Dreizehn (?) Apostel sind in einer Landschaft mit

Felsen, Höhle, Bergen sowie einem See zu sehen. Petrus und Johannes, im Zentrum, trinken bzw. schöpfen Wasser, während die anderen Jünger bereits mit ihren Wanderstäben aufgebrochen und zum Teil ganz klein im Hintergrund erscheinen.

Die Handschrift aus hellem dünnem Pergament weist kaum Gebrauchsspuren auf, allerdings zeigen die Miniaturen mancher Auszeichnungsseiten Abreibungen (19^r, 151^r).

Schwarzer Ledereinband um 1700 mit blinden und vergoldeten Streicheisenlinien sowie goldenen Rollen- und Einzelstempeln *IHS*-Monogramm auf Vorderdeckel; *MRA*-Monogramm mit Krone auf Rückendeckel. Vergoldete Stempel auch zwischen den Bündeln auf dem Rücken; zwei intakte Metallschließen, Goldschnitt, hellblaues Kapital. 1962 restauriert (Restaurierungsvermerk der Werkstatt Heiland 347^{*v}). Signatureschild auf dem rot marmorierten Innenspiegel des Vorderinbandes mit folgender Olimsignatur: *684 Universitätsbibliothek Heidelberg*. Ein zweites klappbares Signatureschild auf dem marmorierten Innenspiegel des Hinterdeckels mit folgender Olimsignatur: *S.9.n.d.*

Der Winterteil ist 1494, wie die Jahreszahl auf der Wappenseite (18^v) bezeugt, während der Amtszeit Johannes Stanttenat vollendet worden. Das Wappen des Salemer Abtes (1471–1495) ist sowohl auf der Wappenseite (18^v) als auch im Sommerteil (Cod. Sal. IXd, 152^r) zu sehen. Im Kolophon (343^{va}–344^{va}) nennt der Schreiber Amandus Schäffer sich und berichtet, dass er 1493 in als Flüchtling von einem (Zisterzienser?)Kloster aus einem Vorort Straßburgs nach Salem kam und dieses Brevier mit eigener Hand aus Hochschätzung geschrieben habe. Endlich sei er 1500 in Salem als Mönch aufgenommen worden, 1529 wurde er am 1. Februar selbst zum Abt gewählt, wie ein späterer Eintrag bezeugt (343^{vb}). Ausführlich berichtet Amandus Schäffer, dass Johannes Stanttenat, der kunstsinnige Abt, das Brevier mit *suis modernis historiis insertiis* an den Rändern und Initialen mit verschiedenen geheimnisvollen Figuren und Farben illuminieren ließ. Als aber Stanttenat 1494 gestorben sei, sei dieses Werk unvollständig und unabgelöst. Der Nachfolger Johannes Scharpffer habe 200 Rheinische Gulden bezahlt. Ferner betont Amandus, dass das Brevier aus einem Winter- und einem Sommerteil bestehe, die nicht getrennt werden dürften. Zu Amandus Schäffer, der 1501 Cod. Sal. VIII,88 schrieb (vgl. Werner, Die mittelalterlichen nichtliturgischen Handschriften, S.:154sq): VÄTH, Die spätmittelalterlichen liturgischen Handschriften, S. 34, 69, 137sq u. René BORNERT, in: Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne, Bd. 31, 1998, S. 3389sq. u. DERS. Zweierlei Kultur und Zweisprachigkeit in den elsässischen Benediktiner- und Zisterzienserklöster von Frühmittelalter bis zur Neuzeit, in: ZGO 159, 2011, S. 1–63 (22).

Bornert vermutet, dass Schäffer sowohl Schreiber als auch Miniator des Abtbreviers ist. Wahrscheinlich wurden aber die erwähnten 200 Rheinischen Gulden an den Buchmaler entrichtet, der bisher noch nicht eindeutig identifiziert wurde, während Amandus Schäffer „quam caritative“ (343^{va}) geschrieben habe. Die Miniaturen des Breviers sind von hoher Qualität und in ihrer ikonographischen Auswahl (Triumphzug des Christuskind, Darstellung des Wilden Mannes, die zahlreichen Tiere, die Tierfabeln entlehnt sind etc) bemerkenswert. Verschiedene Vorschläge der Zuschreibung wurden gemacht, vgl. VÄTH, Die spätmittelalterlichen liturgischen Handschriften, S. 137–144. Wahrscheinlich ist der Künstler nach Nürnberg zu lokalisieren. Das Fest-Epistolar für Kurfürst Friedrichs des Weisen (Das Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen. Handschrift Ms. El f.2 aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Jena. 2 Bde: Faksimile und Kommentar, hrsg. v. Rainer BEHRENDTS. Kommentare von Irmgard KRATZSCH u. Rainer BEHRENDTS, Leipzig 1983S, S. 68–92), von einem Nürnberger Buchmaler illuminiert, zeigt auf 11^r vier Putti, die u.a. mit Windmühle und Steckenpferd spielen, vgl. Cod. Sal. IXc, 151^r. Er ist im Umkreis des Nürnberger Buchmalers Jakob Elsner († 1517, zu Elsner zuletzt: Heilige und Hasen. Bücherschätze der Dürerzeit, bearb. v. Thomas ESER u. Anja GREBE, Nürnberg 2008, S. 21f, LzB, Bd. 1; S. 146–147) zu suchen. Bildvergleiche mit dem sogenannten zweibändigen Gänsebuch, (New York, Pierpont Morgan Library, M. 905) bestätigen diese Vermutung. Die Textzieseiten sind ähnlich aufgebaut und zeigen im Bas-de-page zahlreiche Fabelwesen: Der Affe, der in Cod. Sal. IXc, 283^v mit einem goldenen Ball spielt, ist in M. 905, Bd.1I, fol. 21^v ebenfalls unter der Initiale mit der Darbringung im Tempel zu finden (http://utu.morganlibrary.org/medren/single_image2.cfm?page=ICA000129360&imagenamem905.2.021v.jpg). Der Wolf, der den Gänsechor dirigiert (New York, Pierpont Morgan Library, M. 905, Bd. 1, 186^r, http://utu.morganlibrary.org/medren/single_image2.cfm?page=ICA000129223&imagenamem905.1.186r.jpg) erinnert mit seinem roten Schal an die Darstellung in Cod. Sal. IXd, 145^v. Auch die Darstellung des Wilden Mannes findet ihr Pendant im Gänsebuch (New York, Pierpont Morgan Library, M. 905, Bd. 2, 122^r), wo eine wilde Frau einen Drachen bekämpft, der ihr behaartes Kind verschlingt), vgl. Ulrich MERKL, Buchmalerei in Bayern, S. 58–62, Katalognr. 64–66, Abb. 320–322. Der schlafende Hirsch in Cod. Sal. IXc, 77^r ist identisch in der Darstellung mit der in MS 905, 205^r (http://utu.morganlibrary.org/medren/single_image2.cfm?page=ICA000129332&imagenamem905.1.205r.jpg).

Cod. Sal. IXc (Vorläufige Beschreibung)

Das Motiv der vor einem Angriff eines Raubvogels unter einen Vogelkäfig flüchtenden Küken in Sal.IX,d, 138^r ist in M. 905, Bd. 2, 205^r (http://utu.morganlibrary.org/medren/single_image2.cfm?page=ICA000129332&imagenamem905.1.205r.jpg) wiederzufinden.

Um 1700 wurde die beiden Bände neu gebunden und mit Papiervorsatzblättern versehen. Die Besitzeinträge jeweils auf 1^r stammen ebenfalls aus dieser Zeit.

Literatur: SCHILTEGGER, *Codices manuscriptos* 1, S. 337–348; WAAGEN, S. 386f; Wilhelm WATTENBACH, Über einige Handschriften aus dem Kloster Salem, in: *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* N.F. 14, 1867 (Nr. 6), S. 161; Charles GÉRARD, *Les artistes de l'Alsace pendant le Moyen-Age*, Colmar/Paris 1873, Bd. 2, S. 361–367; Charles CAHIER, *Nouveaux mélanges d'archéologie d'histoire et de littérature sur le Moyen âge par les auteurs de la monographie des vitraux de Bourges*, Paris 1877, S. 141; John Williams BRADLEY, *A dictionary of miniaturists, illuminators, calligraphers and copyists with references of their work and notice of their patrons*, Bd. 3, London 1889, S. 212; Wilhelm WATTENBACH, *Das Schriftwesen im Mittelalter*, 3. Aufl. Leipzig 1896, S.448. Edouard SITZMANN, *Dictionnaire de biographie des hommes célèbres de l'Alsace depuis les temps les plus reculés jusqu' à nos jours* II, Paris 1910, S. 66; Rudolf SILLIB, *Verzeichnis der Handschriften und Drucke im Ausstellungssaal der Großherzoglichen Universitäts-Bibliothek in Heidelberg*, Heidelberg 1912, S. 8, (Nr. 24); Paul LEHMANN, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz*, Bd. 1, München 1918, S. 53 u. 58; ROTT, S. 150 im Quellenband und S. 220, Abb. 86 (fol. 107^r Randminiatur) u. S. 131, Abb. 60 ((fol. 151^r Randminiatur) im Textband; Hermann GINTER, *Kloster Salem*, in: *Heimatblätter vom Bodensee zum Main* 41, 1934, S. 20; Alfred STANGE, *Deutsche Malerei der Gotik*, Bd. 7, München, Berlin 1957, S. 54; Wend Graf von KALNEIN, *Die Schätze des ehemaligen Klosters Salem aus Markgräflisch Badischem Besitz*, in: *Baden* 8, 1956, S. 31f. JAMMERS, *Die Salemer Handschriftensammlung*. S. 26–31 (Nr. 5), Abb. S. 27 (fol. 19^r) u. Abb. S. 29 (fol. 297^r); *Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen ideal und Wirklichkeit. Katalog zur Ausstellung*, Bonn 1980, S. 290–292. WERNER, *Schreiber und Miniatoren*, S. 339; SCHUBA, S. 350 u. 365, Tafel XIII u. XIV (fol. 18^vu.256^r); Hermann Joseph ROTH – Chrysostomos SCHULZ, *Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit*, in: *Cistercienser-Chronik* 1985, Nr. 172, S. 1-49; VÄTH, *Die spätmittelalterlichen liturgischen Handschriften*, S. 137–144, 185–203, Abb. 11–18 (fol. 18^v, 19^r, 107^r, 151^r, 260^v, 265^r, 297^r, 301^v); VÄTH, *Die gotischen illuminierten Handschriften*, S. 197, u. S. 164f, (VÄ 9), Abb. S. 196 (fol. 107^r); Ulrich MERKL, *Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Spätblüte und Endzeit einer Gattung*, Regensburg 1999, S. 59; SCHLECHTER, *Die Büchersammlung des Zisterzienserklosters Salem*, S. 117f, S. 250f (G9), S. 311 Farbtafel 25 (fol. 151^r); *Vom Bodensee an den Neckar*, S. 29f (Nr. 19), Abb. S. 81, Farbtafel 13 (fol. 297^r); Franz POSSET, *Amplexu Bernardi, The dissemination of a Cistercian motif in the later Middle Ages*, in: *Cîteaux* 54, 2003, S. 251–400; Paula VÄTH, *Die Buchkunst der Zisterzienser*, in: *Spiritualität in Raum und Bild*, hrsg. v. Andrea BEHRENDT u. Jens RÜFFER, Berlin 2007, S. 120–128.

1. 1^r–13^r KALENDARIUM, nach dem Zisterzienserkalendar, vgl. GROTEFEND, Bd. 2.2, S. 20–23 u. BACKAERT.

Das Kalendar mit fünf Spalten(Goldene Zahl, Sonntagsbuchstabe, Monatstag Heiligenfest mit Festgrad, wobei diese Spalte nicht voll besetzt ist; in der rechten Spalte die Lunarbuchstaben). Folgende Einträge sind u.a. durch Rubrik besonders hervorgehoben: (1^r) (1.1.) *Circumcisio domini*; (5^v) (20.5.) *Commemoratio omnium personarum ordinis nostri*; (7^v) (2.7.) *Visitatio Marie*, 1476 im Zisterzienserorden eingeführt, vgl. BACKAERT, S. 307; (14.7.) *Incipiunt dies caniculares*; (8^v) (11.8.) *Corone domini*; 15.8. *Assumptio sancte Marie*; (16.8.) *Dies caniculares finiunt*; (9^v) (12.9.) *Prima dies capituli generali*; (18.9.) *Absolutio fratrum et familiarium ordinis*, vgl. BACKAERT, S. 315; (11^v) (20.11.) *Commemoratio parentum nostrorum*, vgl. BACKAERT, S. 112.

Im Kalendar sind einige Abweichungen bzw. Fehler zu vermerken (3^v) (19.3.) *Cuberti episcopi* (statt 20.3., vgl. BACKAERT, S. 91); (6^v) *Junius habet dies 31*; (10.6.) *>Barnabe apostoli<* (statt 11.6., vgl. BACKAERT, S. 306); (11.6.) *Basilidis Cirini, Naboris et Nazarii* (statt 12.6., vgl. BACKAERT, S. 306);). An jeden Monat schließen sich vier Verse des Regimen sanitatis an, d.h. insgesamt handelt es sich um 48 binnengereimte Hexameter, die die kli-

matischen Bedingungen der jeweiligen Monate mit einer entsprechenden Diät stellen:(1^v)
>*In Iano claris calidisque cibis potiaris./ Atque decens potus post fercula sit tibi notus./ Cedit enim medo tunc potatus ut bene credo./ Balnea tutus intres et venam findere cures*<.– (13^r) >*Sane sunt membris res calide mense decembris./ Frigus vitetur capitalis vena scindetur. / Lotio sit vana sed valis potatio chara./ Sit tepidus potus frigore contrarie totus*; vgl. Gundolf KEIL, In *Jano claris*, VL² 1983, Sp. 374–375; Text leicht abweichend bei DE RENZI, Bd. 5, S. 4–6 .

Danach schließen sich die Kollektengebete für den Winterzeit (Januar–April und Dezember) an.

2. 13^v TABULA SIGNORUM.

Tafel zu Bestimmung des Mondstandes in den Tierkreiszeichen. Die Tabelle umfasst 19 Spalten mit der Goldenen Zahl (*Aureus numerus*) und 28 Spalten der siderischen Umlaufzeit des Mondes in Tagen entsprechend. Diese sind wiederum auf die 12 Tierkreiszeichen (*Aries–Piscis*) verteilt. In der Tabelle sind 532 Buchstaben, die sogenannten Lunarbuchstaben eingetragen, die im Kalender (1^r–13^r) in der rechten Spalte zu finden sind. Ähnliche Tafeln sind u.a. in Heidelberg, UB Cod. Pal germ. 557, fol. 19^v, dem „Iatromathematisches Hausbuch“ von 1468, vgl. Mathias MILLER und dem ebenfalls Nürnberger Kodex Schürstab, Zürich Zentralbibliothek C 54, fol. 5^r zu finden, vgl. Christoph WEISSER, *Wie benutzt man einen mittelalterlichen Kalender? Ein Blick in die alte Zeitrechnung anhand der Beispiele aus dem >Kodex Schürstab<*, in: *Vom Einfluss der Gestirne auf die Gesundheit und den Charakter der Menschen. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe des Manuskripts C 54 der Zentralbibliothek Zürich (Nürnberger Kodex Schürstab)*, hrsg. v. GUNDOLF KEIL, Luzern 1983, S. 149–150.

3. 14^r–14^v DE SIGNIS ZODIACI SEU VERSUS ASTROLOGICI.

>*Aries calidum et siccum*<...>*Bonum*< .>*Nil capiti noceas aries cum luna refulget. De vena minuas et balnes tutius intres, non tangas aures, nec barbam radere debes*<. (14^v)
>*Piscis frigidum et humidum*<...>*Indifferens*<...>*Piscis habet lunam noli curare podo-gram. Carpe viam tutus sit potio modo salubris*<.

Gesundheitsregeln in Versen, die in Zusammenhang mit den Komplexionen der Tierkreiszeichen auf günstige und ungünstige Zeiten für Aderlass, Bäder, Speisen und Getränke sowie Manipulationen an bestimmten Körperteilen, aber auch für Alltagstätigkeiten verweisen

WALTHER, *Initia* 11780; die Einzelvorkommen dieser Verse: Ernst ZINNER, *Geschichte und Bibliographie der astronomischen Literatur in Deutschland zur Zeit der Renaissance 8068-78*. Text leicht abweichend bei DE RENZI, S. 53. – 15^r leer; 15^v–17^v bis auf Zeilengerüst in Rot; – 18^r leer.

4. 18^v WAPPENSEITE.

5. 19^r–93^v PSALTERIUM GALLICANUM PER HEBDOMADAM.

>*Secunda feria ad primam psalmus*< ... *Beatus vir qui non abiit* (Ps 1). (27^r) >*Psalmus David*<. *Domine in virtute* (Ps 20). (30^r) >*In secundo nocturno. Psalmus David*<. *Domini illuminatio mea et salus mea* (Ps 26). (33^r) *Exultate iusti in domino* (Ps 32). (37^r) *Dixi custodiam* (Ps 38). (41^r) *Deus noster refugium* (Ps 45). (44^v) *Dixit insipiens* (Ps 52). (47^v) >*Psalmus 59*< *Deus repulisti nos*. (51^v) >*Psalmus David*< *Saluum me fac* (Ps 68). (55^v) *Ut quid deus repulisti* (Ps 73). (60^r) >*Psalmus LXXIX*< *Qui regis Israel* (Psalm 79). (62^v) >*Psalmus David LXXXV*< *Inclina Domine aurem tuam*. (69^v) >*Psalmus CI*<... *Domine*

exaudi. (77^r) >*Dominicis diebus ad vespervas Psalmus CIX*< *Dixit Dominus Domino meo.* (93^v) >*Psalmus CL*<...>*Laudate dominum*<.

6. 93^v–98^v CANTICA.

>*Feria secunda ad laudes Canticum Ysaie*< *Confitebor tibi domine.* (95^r) Nachtrag von im Haupttext ausgelassenem Vers Ex 15,17 von anderer aber gleichzeitiger Hand am Rand: *firmissimo habitaculo tuo quod ... manus tue.* (98^v) >*Canticum Ambrosii*< *Te deum.*

7. 99^r–100^r SYMBOLUM ATHANASIANUM.

>*Fides catholica*< *Quicumque vult.*

8. 100^r–101^r ZISTERZIENSERLITANEI.

>*Krielyson. Christeleyson. Christe audi nos*<.

9. 101^r–104^v TOTENOFFICIUM.

>*Sequuntur vigilie mortuorum*<. (101^v) >*Placebo domine*<. (104^v) >*In solemni tricenario post capitulum generalis collecta*< >*Deus venie largitor*<. Der Introitus des s. g. Tricenarium solemne der Cistercienser, der Absolutio fratrum et familiarium ordinis am 18. Sept., vgl. GROTEFEND, Glossar. –105^{rv} leer bis auf Liniierung; 106^r leer bis auf bis auf Zeilengerüst in Rot; – 106^v leer.

10. 107^{ra}–252^{va} OFFICIUM DE TEMPORE. PARS HIEMALIS.

>*Sabato primo adventus domini capitulum*< *Ecce dies veniunt.* (107^{rb}) >*Incipit Ysaia propheta*< *Visio Ysaie filii.* (122^{vb}) >*Nota quod si festum Thome feria quinta euenerit supra scripte lectiones hic non dicentur, sed ille que in feria V^a scripte sunt scilicet legimus sanctum Moysen*<. (130^{ra}) >*Cetera omnia ut in alijs diebus privatis precedentibus. Et nota quod he ante repeti debent ad horas quottidie usque ad vigiliam natalis Christi*<. (131^{rb}) >*Si uero festum sancti Thome die dominica illuxerit hec ante eadem dominica ad benedictus dicetur festum autem Thome differetur in crastinum. Septem diebus proximis ante vigiliam natalis domini ad magnificat. Sine dominica fuerit sive non hec dicuntur ante*< *O sapientia.* (133^{vb}) >*In vigilia nativitatis domini*<. (143^{va}) >*Require omnia que hic desunt superius in die sancto nativitatis domini*<. (143^{vb}).>*Si hec dominca non in VI die sed in festo alicuius sancti euenerit, plenarie agatur de festo. Sed de dominica dumtaxat fiat ...*<. (147^{rb}) >*Hij diebus qui sequuntur circumcisionem usque ad vigiliam epiphantie ad omnes horas diei ut in circumcissione agatur*<. (151^{vb}) >*In vigilia epiphantie*<. (156^{ra}) >*Responsoria dicuntur per octavam de epiphania eo ordine quo fieri solet de dominicis tempore hiemali*<. *Hic [!] stulti estis o Galathe.* (175^{vb}) >*Responsoria que dicta sunt per precedentem septimanam dicantur in ista et in alia usque ad septuagesimam quelibet die suo*<. (210^{ra}) >*Nota licet ordo prenotatus semper sit tenendus tum ad III et ad vespervas et in laudibus dicantur collecte speciales cum antiphonis suis*<. (243^{ra}) >*In vigilia palmarum ad vespervas capitulum*<. (243^{va}) >*Sermo beati Maximi episcopi*< *Psalmi vicesimi primi.*–252^{vb}–255^{vb} leer bis auf Liniierung.

11. 256^{ra}–301^{ra} PROPRIUM DE SANCTIS.

>*In vigilia sancti Andree apostoli ad vespervas capitulum*< *Corde creditur ad iustitiam*<. (260^{ra}) >*De conceptione beate Marie virginis*<. (260^{vb}) >*Sermo beati Anselmi Cantuariensis archiepiscopi*<. (265^{ra}) >*In natiuitate Sancti Stephani*< ... >*Sermo beati Fulgentii episcopi lectio I*<. (268^{vb}) *heri celebrauimus temporalem.* (268^{vb}) >*Commemoratio de Sancto Johanne Evangeliste*<. (269^{ra}) >*Lectiones ex homelia venerabilis Bede presbiteri. Lectio I*< *Quia in pectore.* (283^{va}) >*In purificatione Sancte Marie Virginis*<. (283^{vb}) >*Sermo Sancti Augustini episcopi*< *hodiernus dies magnum.* (289^{rb}) >*In cathedra sancti Petri*< .(289^{vb})

>Lectiones ex homelia venerabilis Bede presbiteri. Lectio I< >Dixit Iesus Petro<. (293^{rb})
>In nativitate sancti Benedicti<. (293^{vb}) >Incipit uita sancti Benedicta abbatis edita a
beato Gregorio papa. Lectio I.< Fuit uir uite venerabilis<. (296^{va}) >In annunciationem
sancte Marie virginis<. (297^{ra}) >Sermo ex commentario venerabilis Bede presbiteri<. (297^{rb})
Ingressus Angelus.

12. 301^{ra}–326^{vb} COMMUNE SANCTORUM.

>Incipit commune sanctorum et primo de apostolis< Iam non estis. (321^{rb}) >In nativitate
virginum<

13. 326^{vb}–330^{vb} CANTICA.

>Iniciunt cantica dominicis diebus< Domine misere nostri. (327^{vb}) >Canticum de natiui-
tate domini< Populus qui ambulabat. (329^{ra}) >De apostolis et martiribus canticum< Vos
sancti domini. (329^{va}) >Canticum vnus martiris et vnus confessoris< Beatus uir qui in
sapientia. (330^{ra}) >In omnibus solemnitatibus beate Marie virginis preter purificationem et
vnus virginis canticum< Audite me diuini fructus.

14. 330^{vb}–340^{rb} HYMNARIUM.

>Incipit hymnarius per totum annum singuli diebus ad nocturnos exceptis illis quibus pro-
prii hymni deputati sunt< (331^{ra}) Eterne rerum conditor. AH 50, Nr. 4. (331^{rb}) Splendor
paterne glorie. AH 50, Nr. 5. (331^{va}) >Omni tempore ad primam ymnus<. Iam lucis
orto sydere. AH 51, Nr. 41. (331^{vb}) >Ad tertiam ymnus<. Nunc sancte nobis spiritus. AH
50, Nr. 18. (331^{vb}) >Omni tempore ad sextam ymnus<. Rector potens uerax. AH 50, Nr.
19. (332^{ra}) >Omni tempore ad nonam ymnus<. Rerum deus tenax. AH 50, Nr. 20. (332^{ra})
>Ad uesperas ymnus<. Deus creator omnium. AH 50, Nr. 7. (332^{va}) >Privatis diebus ad
completorium ymnus<. Te lucis ante terminum. AH 51, Nr. 44. >Ad completorium
ymnus<. Christe qui lux es. AH 51, Nr. 22. (332^{vb}) >Ad completorium ymnus totum ad-
uentum preter festa sanctorum<. Quem terra pontus ethera. AH 50, Nr. 72. (333^{ra}) >Ad
tertiam eodem tempore ymnus<. Conditor alme siderum. AH 51, Nr. 47. (333^{rb}) >In nati-
uitate domini usque ad epiphaniam preter festa sanctorum ymnus<. Intende qui regis.
AH 50, Nr. 8. (333^{va}) >Ad completorium quottidie ymnus canitur usque ad octauas epi-
phanie< Enixa est puerpera. AH 50, Nr. 53, 5–7. (333^{vb}) >Ad tertiam ymnus etiam in festis
sanctorum<. A solis ortus cardine. AH 50, Nr. 53, 1–4. (334^{ra}) >In epiphania domini in
uesperis et in laudibus<. Illuminans altissimus. AH 50, Nr. 10. (334^{rb}) >Ad nocturnos
ymnus<. Intende qui regis. AH 50, Nr. 8. (334^{rb}) >In quadragesima ad completorium
(334^{va}) ymnus usque ad tempus passionis preter festa sanctorum<. >Summi[!] largitor<. AH
51, Nr. 60. (334^{va}) >Eisdem diebus ad tertiam ymnus< Audi benigne conditor. AH 51, Nr.
54. (334^{vb}) >In passione domini usque ad pascha preter dominicam palmarum et festa sanc-
torum ymnus<. Hymnum dicamus. AH 51, Nr. 75. (335^{rb}) >Ad completorium usque ad
pascha preter festa sanctorum<. Crux fidelis inter omnes. AH 50, Nr. 66, 8–10. (335^{va}) >Ad
tertiam usque in ramis palmarum preter festa sanctorum<. Vexilla regis prodeunt. AH 50,
Nr. 67. (335^{vb}) >In ramis palmarum ymnus<. Magnum salutis gaudium. AH 51, Nr. 74.
(336^{rb}) >Ad tertiam per totam ebdomadam ymnus<. Iam surgit hora tertia. AH 51, Nr.
74.

(336^{va}) >Incipiunt ymni de sanctis et primo de sancto Andrea<. Post Petrum primum prin-
cipem. AH 51, Nr. 139. (336^{vb}) >De sancto Stephano prothomartire ymnus<. (337^{ra}) Ste-
phani primi. AH 14a, Nr. 13. (337^{rb}) >Johannis euangeliste ymnus<. Amore Christi. AH
50, Nr. 9. (337^{va}) >Agneta virginis ymnus<. Agnes beate virginis. AH 50, Nr. 11. (338^{ra})

>*In omnibus solemnitatibus beate Marie virginis ymnus*<. *Misterium ecclesie*. AH 51, Nr. 128. (338^{rb}) >*Ad completorium ymnus*<. *Aue maris stella*. AH 51, Nr. 123. (338^{va}) >*Ad terciam ymnus*<. *O quam glorifica luce*. AH 51, Nr. 126. (338^{vb}) >*Agathe virginis ymnus*<. *Agathe sacre virginis*. AH 51, Nr. 135. (339^{ra}) >*De apostolis et martiribus ymnus ad vesperas*<. *Eterna Christi munera*. AH 50, Nr. 17. (339^{rb}) >*Unius martiris ymnus*<. (339^{va}) *Deus tuorum militum*. AH 51, Nr. 114b. (339^{vb}) >*Unius confessoris ymnus*<. *Ihesu corona celsior*. AH 51, Nr. 116. >*Versiculi Remigii, Iuli, Roberti, translationis Benedicti. Isti sunt sancti quibus intermittitur anni*. (340^{ra}) >*In nativitate virginum ymnus*<. *Iesu corona virginum*. AH 50, Nr. 21.

15. 340^{vb}–343^{va} ORATIO SANCTO AMBROSIO ATTRIBUTA.

>*Oratio beati Ambrosii ante missam dicenda*<. *Summe sacerdos et vere pontifex...*(343^{ra}) >*Tunc enim me de te satiabis sacietate mirifica ita ut neque sitiam in eternum. Amen*<, vgl. André WILMART, *Auteurs spirituels et textes dévots du Moyen Age latin*, Paris 1971, S. 114–124.

343^{va}–344^{va} KOLOPHON.

(343^{va}) Als Rubrik: >*Anno domini 1493. Ego frater Amandus ordinis Cisterciensis in miserabili dispersione fratrum monasterii Argentinensis in Suburbio hoc Breviare manu mea exili quam caritative conscripsi, Demum merui a Reverendo in Christo patre ac Domino Johanne dicto Scharpffer Abbate in professum monasterii Salem graciose incorporari. Anno 1500.*< (343^{vb}) Späterer Nachtrag: *Depost deo annuente prima die mensis Februarii Anno domini 1529 canonice electus sum in prelatum et Abbatem monasterii in Salem. Presidente visitatore domno Theobaldo abbate in Lucella. assistentibus ipsi domno Johanne in Bebenhusen et domno Melchiore Fontis regis abbatibus et prelatibus*. (344^{ra}) >*Hoc Breviarium divinorum officiorum de tempore et de sanctis per anni circulum cum suis modernis historiis insertis Reverendus in Christo pater ac dominus Dominus Johannes abbas monasterii Salem dictus Stanttenant. omni arte. ingenio. et venustate: atque tamque prudens architector ad margines et capitalia variis mysticisque figuris et coloribus illuminavit. Verum cum benignissimus deus qui homini posuit periodum suam. quam peteri [!] non potest. iam dictum dominum abbatem altera conceptionis virginis Marie Anno millesimo quadringentesimo nonagesimoquarto per mortem temporalem vocaverit ex huius erumpnosi seculi ergastulo ad vitam: hoc opere incompleto et insoluto. Successor eius dominus Johannes dictus Scharpffer ipsa Barbare virginis eodem (344^{rb}) Anno Nonagesimoquarto electus consequenterque benedictus et confirmatus. id quod alter imperfectum reliquit sua veneranda ac egregia paternitas (non solum perfecit sed et scribas et illuministas de stipendio et laboribus eorum) integraliter absolvit. citra numerum ducentorum florenorum Rennensium. Cum igitur illud breviarium sit in duas partes distinctum in estivalem dumtaxat et hyemalem. bonum erit ac providum ut huiusmodi breviare ordinetur ad cameram Reverendi in Christo patris ac domini Domini Johannis abbatis moderni ac futurorum pro divinis serviciis absolvendis. ut eo minus partes ab invicem separentur. In laudem dei (344^{va}) cuius intuitu hoc fundatum est ac salubriter erectum. Anno. Die. et loco suprascriptis. –344^{vb} leer. Papiervorsatzblätter 345 und 346 leer; 347^r Bleistiftvermerk: *varia.*; 347^v Signatur in Bleistift: *Sal. 9c*. Stempel der Restaurierungswerkstatt Heiland mit Jahreszahl in Bleistift: 1962.*